



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Frau
Barbara Benkstein
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Udo Philipp

Staatssekretär

Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Postanschrift:
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-5010
Fax +49 30 18 615-5105

BUERO-ST-P@bmwk.bund.de

www.bmwk.de

Schriftliche Fragen an die Bundesregierung im Monat April 2024 **Frage Nr. 4/244**

Berlin, 25. April 2024

Seite 1 von 2

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

namens der Bundesregierung beantworte ich Ihre Frage wie folgt:

Frage:

Wieviel Geld hat die Bundesregierung in der laufenden 20. Legislatur, differenziert nach den beteiligten Ressorts, bereits für die Erforschung, die Förderung und die Implementierung digitaler Zwillinge ausgegeben (vgl. Koalitionsvertrag zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP, Seite 18), und vermag die Bundesregierung darüber hinaus erfolgreiche Praxisbeispiele digitaler Zwillinge speziell zur Modernisierung und Digitalisierung einer bürgerfreundlichen und effizienten Verwaltung zu nennen.

Antwort:

Es wird auf die beiliegende Übersicht insbesondere zum ersten Teil der Frage verwiesen: Wieviel Geld hat die Bundesregierung in der laufenden 20. Legislatur, differenziert nach den beteiligten Ressorts, bereits für die Erforschung, die Förderung und die Implementierung digitaler Zwillinge ausgegeben? Dabei ist darauf hinzuweisen, dass in den genannten Maßnahmen die Erforschung, die Förderung und die Implementierung digitaler Zwillinge eine bedeutsame Rolle gespielt hat. Das heißt jedoch



Seite 2 von 3

nicht, dass hierfür auch immer die in der Übersicht aufgeführten Förderbeträge verausgabt wurden. Eine Aufsplittung der Förderbeträge, um allein die Förderung digitaler Zwillinge abzubilden, wurde zwar soweit wie möglich angestrebt, war aufgrund des damit verbundenen Aufwands in der Kürze der für die Beantwortung der Frage zur Verfügung stehenden Zeit jedoch nicht für alle Maßnahmen durchführbar.

Ergänzend zu dieser Übersicht und auch zum zweiten Teil der Frage nach erfolgreichen Praxisbeispielen ist zunächst anzumerken, dass digitale Zwillinge, also virtuelle Abbilder eines physischen Objekts, Prozesses oder Systems im digitalen Raum, in der Industrie bereits stark verbreitet sind. Gemäß einer Umfrage aus dem letzten Jahr setzen bereits vier von zehn Industrieunternehmen auf digitale Zwillinge. Fast 60 Prozent der deutschen Industrieunternehmen gehen davon aus, dass digitale Zwillinge zu einer nachhaltigen Produktion beitragen.


Was speziell die Verwaltung anbelangt, so baut etwa das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) unter dem Namen „Digitaler Zwilling Deutschland (DigiZ-DE)“ derzeit eine bundeseinheitliche Analyse- und Simulationsplattform als kontinuierliche Dienstleistung für die gesamte Bundesverwaltung auf. Mit dem DigiZ-DE soll der Bundesverwaltung eine schnelle, einfache und umfassende Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für eine Vielzahl gesellschaftlicher und raumbezogener Fragestellungen ermöglicht werden. Dazu soll der DigiZ-DE ein intelligentes, räumliches, digitales und skalierbares Abbild des Bundesgebietes erhalten und es ermöglichen, Prozesse unterschiedlichster Art zu analysieren, zu simulieren und zu visualisieren. Das Projekt hat eine Laufzeit bis Dezember 2026. Als Praxisbeispiel ist die veröffentlichte Starkregengefahrenhinweiskarte von Nordrhein-Westfalen zu nennen.



Seite 3 von 3

Bürgerinnen und Bürger als auch die Verwaltung können Starkregengefahrenhinweise als digitale Geoinformationen abrufen. Die Daten werden über einen benutzerfreundlichen Zugang im Geoportal Deutschland angeboten, siehe https://geoportal.de/map.html?map=tk_04-starkregengefahrenhinweise-nrw.

Mit freundlichen Grüßen



Udo Philipp